Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1953)

Heft: 1211

Artikel: Das Schweizerische Kolonialreich

Autor: Weisskopf, Erich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-693646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS SCHWEIZERISCHE KOLONIALREICH

Hat Sie der Titel stutzig gemacht? Und doch haben Sie richtig gelesen — unser Land ist eine Kolonialmacht. Zwar besitzt die Eidgenossenschaft keine überseeischen Ländereien, wo sie Gouverneure einzusetzen hätte, um die Staatsgewalt auszuüben. Wir brauchen deshalb auch kein Kolonialheer, das Territorien ausserhalb Helvetiens Grenzen militärisch schützen müsste. Die *Schweizer im Ausland machen unser Kolonialreich aus.* Es ist friedlich erworben worden, und seine Grösse ist im Verhältnis zum Heimatland so bedeutend, dass das Wirken unserer Landsleute in der Fremde für einen Teil unseres Volkes Schicksal und Sendung zugleich geworden ist.

So wie der Mitbürger im Ausland an seiner Heimat hängt, so dürfen auch wir zu Hause mit Stolz auf seine Leistungen blicken. Er lebt ein Leben in der Fremde mit allen seinen Vorteilen und grossen Nachteilen, er dient in vielfältiger Art unserer Schweiz und verdient, dass man ihn als treuen Miteidgenossen anerkennt und achtet.

Wer die genaue Zahl der Schweizer im Ausland angeben soll, gerät in einige Verlegenheit. Bei unseren Konsulaten sind heute rund 162,000 Nur-Schweizerbürger registriert. Aber diese Ziffer sagt wenig, sind doch darin 205,000 Doppelbürger nicht enthalten. Viele Staaten bestimmen, im Gegensatz zur Schweiz, dass die auf ihrem Boden geborenen Kinder ohne weiteres auch Bürger dieses Landes werden. So sind seit Jahrzehnten die Kinder von vielen Schweizern im Ausland Doppelbürger geworden, ohne dass dadurch ihre Verbundenheit mit der ursprünglichen Heimat beeinträchtigt worden wäre. Wir gehen kaum fehl, wenn wir die Zahl der Auslandschweizer auf mindestens 400,000 schätzen. Das entspricht der Einwohnerzahl der Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell (Ausser- und Innerrhoden) und Graubünden zusammen.

Wo leben die meisten Auslandschweizer?

Wenn sich auch die Gesamtzahl der im Ausland wohnenden Schweizer seit 1930 wegen der Kriege und Kriegszeiten um mehr als die Hälfte verringert hat, gibt es doch noch in vielen Ländern recht ansehnliche Auslandschweizerkolonien. Die stärksten von ihnen sind in Europa zu finden: in Frankreich (58,000) Deutschland (20,000), Italien (12000), Grossbritannien (10,000). In Amerika werden 44,000 gezählt während in Afrika rund 10,000, in Australien 1,500 und in Neuseeland 500 Schweizer ansässig sind. Verschiedene Weltstädte weisen starke Schweizerkolonien auf, so Paris, London, Neuyork, Buenos Aires.

Womit beschäftigen sich die Schweizer im Ausland?

Noch vor hundert Jahren machten die Landwirte den grössten Teil unserer Auswanderer aus, später wurden diese von den Kaufleuten abgelöst, während momentan eher die Techniker und der Handwerker im Vordergrund stehen. Das ergibt zusammen, aus der zeitlichen Entwicklung gesehen, ein recht vielfältiges Bild, so dass man heute wohl auf jedem Berufszweig im Ausland erfolgreiche Landsleute antreffen kann. Die Landwirte sind immer noch gut vertreten, speziell in Frankreich, Nord Und Südamerika; verhältnismässig am meisten Kaufleute sind in Afrika und Asien tätig; Techniker und Handwerker hat es am stärksten in Länder gezogen, die eine rasche wirtschaftliche und technische Entwicklung aufwiesen, und Schweizer Spezialisten aus dem Hotelfach sind sozusagen überall an ihrem Posten.

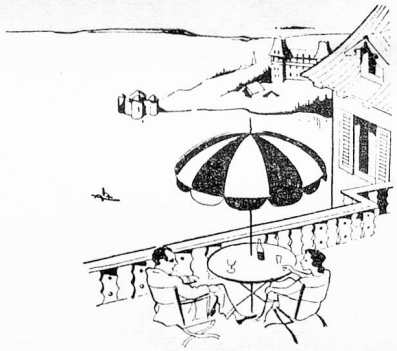
Was bedeuten die Auslandschweizer für die Heimat?

Für unser Land, das eine besondere und eigenartige Aussenpolitik führen muss, die manchem Fremden schwer verständlich ist, bedeutet schon das Ansehen, das sich Mitbürger im Ausland für sich und für ihre Heimat gewinnen, sehr viel. Unsere Mitbürger in der Fremde sind dazu am ehesten in der Lage, Verständnis für unsern Staatsgedanken und für unsere Haltung während der grossen Wirren zu wecken. Wie gut ihnen dies gelungen ist, dafür legt die Geschichte Zeugnis ab; die bundesrätliche Aeusserung, die Auslandschweizer seien unsere besten Gesandten, kann darum nur unterstrichen werden.

Neben der politischen Bedeutung des Wirkens der Auslandschweizer tritt diejenige für unsere Wirtschaft stark in den Vordergrund. Die lebenswichtige Exportindustrie wäre ohne ihre grosse Arbeit nie zu der glänzenden Entwicklung gekommen — sie sind die berufenen Vertreter unserer Unternehmungen. So ist es beiden, dem Arbeiter im Inland und dem Vertreter im Ausland zuzuschreiben, wenn heute in allen Ländern Schweizerarbeit und Schweizerfabrikate begehrt und anerkannt sind.

Auch das heutige Leben der Schweiz bedarf des Kontaktes mit der Welt; hier wiederum spielen unsere

Going Home?



You can fly Night Tourist £21 Return (Geneva & Basle)

If you are Swiss you'll know exactly what we mean when we say that every Swissair plane is a little bit of Switzerland, with an efficient crew to get you home swiftly, surely and — with the new TOURIST fares may we add — as cheaply as any other comfortable mode of travel.

Fly SWISSAIR

You'll enjoy it

You can fly Swissair from London to Zurich, Geneva, Basle and Berne on the new Tourist services — and direct from Manchester to Zurich or Geneva. There is also 'The Super Swiss', the luxurious service to Zurich, with magnificent Swiss food, wines and liqueurs. Ask your travel agent for details.

SWISSAIR, 126, REGENT ST., LONDON, W.1. Also MANCHESTER, GLASGOW

Auslandschweizer eine bedeutende Rolle. In der kulturellen Verbindung mit dem Ausland sind wir nicht nur Nehmende geblieben, und die geistigen Güter, welche diejenigen unserer Mitbürger, die in der Fremde tätig waren, der Welt geschenkt haben, dürfen sich wohl sehen lassen. Wir nennen hier: Paracelsus, Euler, Haller, Bluntschli, Böcklin, Dunant — um nur wenige Namen aus der Vergangenheit zu erwähnen.

Das Auslandschweizertum könnte man sich aus dem Leben des Schweizervolkes gar nicht wegdenken. Es gehört als wichtiger Teil zur Eidgenossenschaft, und das Wirken in der Fremde ist für einen Teil unseres Volkes Schicksal und Sendung zugleich geworden.

Helft uns helfen!

Wir möchten nachdrücklich darauf hinweisen, was die über die ganze Erde verstreuten Schweizervereine, ungefähr 400 an der Zahl, leisten. Sie sind es, die die positive und verantwortungsbewusste Einstellung unserer Landsleute im Ausland gegenüber den sozialen und heimatlichen Pflichten verkörpern. Wir denken dabei vor allem an die Unterstützungsvereine, die Schweizerklubs und ihre Sing-, Turn- und Schützengruppen. In der ganzen Welt gibt es Landsleute, die neben ihrer beruflichen Beschäftigung zum Teil sehr grosse Aufgaben im Dienste der Kolonien übernehmen und als erste den schweizerischen Geist hinaustragen unter die Mitbürger; Schweizerbürger, denen die schönste Belohnung die Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht ist. Wir wissen es auch, was wir ihnen zu danken haben, diesen Schweizergruppen, die schweizerische *Zeitungen* und *Zeitschriften* herausgeben, um den Kontakt unter den Mitgliedern und zu der Heimat aufrechtzuerhalten; die *Vorträge* und *Radiosendungen* organisieren, um den Landsleuten unser nationales, künstlerisches und literarisches Erbgut nahezubringen, die oft unter schweren finanziellen Opfern *Schweizerhäuser* oder Lokale einrichten, wo sie ihre Versammlungen abhalten können, und die zu einem kleinen Plätzchen Heimat werden; die *Schulen* gründen, welche sich — vor allem in den letzten Jahren — durch ein hohes geistiges Niveau auszeichnen und sich, speziell in Südamerika, enorm entwickelt haben.

Das im Jahre 1919 von der *Neuen Helvetischen Gesellschaft* gegründete *Auslandschweizerwerk* hilft den verstreut lebenden Landsleuten im Ausland wie den Schweizervereinen, engere Beziehungen unter sich und mit der Heimat zu pflegen. Es will der Erhaltung echten Schweizergeistes unter den Landsleuten in der Fremde dienen und alle diejenigen Freundschaftsdienste leisten, die vernünftigerweise von der Heimat erwartet werden dürfen. Wir nennen die Herausgabe und Redaktion des *"Echos"*, der monatlich erscheinenden illustrierten Zeitschrift für die Schweizer im Ausland, den Radiodienst, die Kolonie- und vor allem Jugendbetreuung, den Soldaten-, Presse- und Informationsdienst, die Vertretung der Interessen unserer Landsleute im Ausland hier in der Heimat, den Vortrags- und Filmdienst, und nicht zuletzt den Zeitungsdienst und die Suche nach Lesepaten, wodurch heimatlicher Lesestoff für Leseräume der Vereine und an isoliert lebende Landsleute vermittelt werden kann.

Das ständige Anwachsen der Aufgabe, die dem Auslandschweizerwerk der NHG anvertraut werden, hat in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme der Ausgaben bewirkt. Die direkten Aufwendungen für die Schweizer im Ausland in der Höhe von rund 230,000 bis 250,000 Franken werden im wesentlichen durch eine *Bundessubvention von Fr. 65,000.—*, Beiträge der *Freunde des Auslandschweizerwerks* von Fr. 15,000.— bis 20,000.—, durch *freiwillige* Beiträge aus der Heimat von 35,000 bis 40,000 Franken und Zuwendungen von 100,000 Franken aus der *"Stiftung für die Auslandschweizer"* gedeckt. Die Mittel der Stiftung, deren Kapital aus dem Ertrag der Bundesfeierversammlung 1946 besteht, sind nun soweit aufgebraucht, dass die restlichen Gelder gerade noch die Geschäftsführung des Auslandschweizerwerks bis Ende 1953 erlauben. Um so mehr ist daher von den verantwortlichen Stellen der Beschluss des Bundesfeierkomitees begrüsst worden, laut welchem die *diesjährige Bundesfeiersammlung wiederum den Schweizern im Ausland* zugute kommen soll. Gerade im gegenwärtigen Moment, wo die Verjüngung unserer Kolonien so grosse Probleme stellt, sind sie in vermehrtem Masse auf unsere Hilfe angewiesen. Es braucht Jahre, um die vertraute Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich heute die Beziehungen zwischen den Landsleuten im Ausland und der Heimat bewegen. Das bedeutet für unser Land ein wertvolles Kapital, welches gepflegt und vermehrt sein will, wollen wir auf die Treue unserer Mitbürger im Ausland in guten und schlechten Tagen zählen können.

Dr. Erich Weisskopf.
Schweiz. Kaufm. Zentralblatt.

Spend a Weekend or Holiday by the Sea
at HOVE, SUSSEX

DUDLEY HOTEL
NEAR SEA AND SHOPPING CENTRE
80 ROOMS — 30 BATHROOMS
Tariff sent on request
LARGE GARAGE AND LOCK-UPS
Telephone: HOVE 36266
Managing Director: F. KUNG (Swiss)

ALL ROOMS with Running Water, Central Heating and Telephones
Self-contained Suites and Rooms with Private Bathrooms
Continental Cuisine

Sackville Court Hotel
OVERLOOKING THE SEA
50 ROOMS — 30 BATHROOMS
Tariff sent on request
LOCK-UP GARAGES
Telephone: HOVE 36292
Manager: W. WALTER (Swiss)

Restaurant and Cocktail Bar open to Non-Residents